

IDV – RUNDBRIEF

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

21

NOVEMBER 1977

AUS DEM INHALT: V. IDT IN DRESDEN 1.-5.8.77

NEUE VERBÄNDE

DER NEUE VORSTAND DES IDV

LITERATUR

IDV DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

Gründungspräsident: Egon Bork

Präsident: Karl Hyldgaard-Jensen, Eriksfältsgatan 16a
S-21432 Malmö, Schweden. Tel. 40 8 45 65

**Sitz des
Präsidiums:** Institut für germanische Philologie
Øster Voldgade 10, Trappe E, 1. sal
DK-1350 Kopenhagen K. Dänemark. Tel. 1 14 46 8B

Generalsekretär: Dick Koldijk, Maatdijk 4
NL-7691 RB Bergentheim, Niederlande
Tel. 5233 7272

Schatzmeister: Rudolf Zellweger, 25, Ch. de l'Abbaye
CH-2000 Neuchatel, Schweiz. Tel. 38 33 28 04

Beisitzer: Maria Borodulina, Institut „Maurice Thorez“
Metrostrojewskaja ul. 38
CCCP-119034 Moskau G-34

Waldemar Pfeiffer, ul. Urocza 13
PL61-810 Poznań-Umultowo

INNALT

V. IDT IN DRESDEN 1. - 5.8.77	3
PROTOKOLL DER VERTRETERVERSAMMLUNG	12
NEUE VERBÄNDE	13
TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSTANDES 1974-77	14
KASSENBERICHT DES SCHATZMEISTERS	17
DER NEUE VORSTAND DES IDV	18
VERBÄNDE STELLEN SICH VOR	20
NEUE VORSTÄNDE	21
LITERATUR	22

Verantwortlicher Herausgeber:
Karl Hyldgaard-Jensen
Redaktor:
Wolfgang Koch
Redaktionsrat:
Präsident und Generalsekretär
Redaktionsanschrift:
Wolfgang Koch, Germanistisches Institut der Universität Lund
Helgonabacken 14
5-223 62 LUND

V. INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERTAGUNG IN DRESDEN 1. - 5.8.1977

Am Montag, dem 1. August 1977, fand um 10.00 Uhr in Dresden die festliche Eröffnung der V. Internationalen Deutschlehrertagung statt.

Sie wurde vorgenommen vom Präsidenten des Internationalen Deutschlehrerverbandes. Im Auftrag des Ministerrates der DDR begrüßte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Hans-Joachim Böhme, die Teilnehmer.

Weiterhin richtete der Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Gerhard Schill, Grussworte an die Tagungsteilnehmer. Als weitere Ehrengäste nahmen an der Eröffnung teil:

- der stellvertretende Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Dr. Heidom,
- der Stellvertreter des Ministers für Volksbildung der DDR, Dr. Machacek,
- als Vertreter der UNESCO Dr. Zacharie Zachariiev,
- der Rektor der Technischen Universität Dresden, Prof. Dr. Liebscher,
- der Rektor der Hochschule für Verkehrswesen Dresden, Prof. Dr. Meier,
- Vertreter internationaler Sprachlehrer- und Hochschullehrerverbände, so der Präsident der Internationalen Vereinigung für germanische Sprach- und Literaturwissenschaft, der Vizepräsident der Internationalen Föderation der Fremdsprachenlehrer, der Präsident des Spanischlehrerverbandes (AEPE),
- der Gründungspräsident des Internationalen Deutschlehrerverbandes, Lektor Egon Bork (Dänemark)

Die wissenschaftlichen Hauptveranstaltungen der V. Internationalen Deutschlehrertagung waren drei Plenarvorträge:

Die Einheit von Kenntniserwerb und Könnensentwicklung im Fremdsprachenunterricht von Prof. Dr. Bertolt Brandt, Humboldt-Universität Berlin

Sprachsystem — Sprachnorm — Sprachgebrauch: ihre Funktion im Fremdsprachenunterricht von Prof. Dr. Natalja Semenjuk, Institut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Kommunikativ orientierte Textauswahl — eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung sprachlichen Könnens von Prof. Dr. Karl Hyldgaard-Jensen, Institut für Germanische Philologie der Universität Kopenhagen.

Information über die Arbeit in den Sektionen und Arbeitsgruppen

Nachdem die drei geplanten Plenarvorträge gehalten worden waren, nahm die 5. Internationale Deutschlehrertagung die wissenschaftliche Arbeit in den Sektionen und Arbeitsgruppen auf. In 12 Sektionen und 24 Arbeitsgruppen wurde über die einzelnen Aspekte des Rahmenthemas der Tagung "Moderner Sprachunterricht — Lehrerbildung und Lehrerfortbildung" ein reger wissenschaftlicher Meinungsaustausch geführt. In den Leitungen der Sektionen und Arbeitsgruppen wirkten Deutschlehrer und Germanisten aus 24 Ländern mit; ausserdem wurden in den Arbeitsgruppen und Sektionen 137 wissenschaftliche Referate von Teilnehmern aus 23 Ländern vorgelegt (VR Bulgarien 9, Bundesrepublik Deutschland 17, CSSR 13, Dänemark 9, DDR 25, VR Polen 10, Schweden 8, UdSSR 14, Ungarn 9, USA 6). Besondere Aufmerksamkeit der Deutschlehrer und Germanisten fanden die Sektionen

Sprachgebrauch und Sprachnorm (9 Referate)

Besonderheiten des modernen Fortgeschrittenen-Unterrichts (9 Referate) zur Effektivierung der Wortschatzarbeit (10 Referate)

Stand, Aufgaben und Probleme bei der Entwicklung und dem Einsatz visueller, auditiver und audiovisueller Lehr- und Lernmittel (11 Referate)

Moderne Methoden und Verfahren zur effektiven Gestaltung der mündlichen Sprachausbildung (12 Referate)

zur Funktion der Grammatik im Fremdsprachenunterricht (13 Referate)

Beziehungen zwischen Muttersprache und Fremdsprache und ihr Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht (13 Referate)

- Literatur im Fremdsprachenunterricht (15 Referate)
- Landeskunde im Fremdsprachenunterricht (14 Referate)

Besonders die rege Beteiligung an den letzten beiden Sektionen lässt erkennen, dass die pädagogischen und erzieherischen Aspekte des Fremdsprachenunterrichts auch international immer stärkere Beachtung finden.

Als Höhepunkt des Arbeitsprogramms muss das Podiumsgespräch am Freitagmorgen bezeichnet werden. Die Professoren E. Amdt (DDR), E. Diller (USA), E. Fülei-Szanto (Ungarn), F. Grusza (VR Polen), H.E. Piepho (BR Deutschland) diskutierten Faktoren der sprachlichen Kommunikation. Analyse ihrer Rolle im Fremdsprachenunterricht", wobei vor allem die Bedeutung der Didaktik für die Beurteilung des Problems herausgestellt wurde.

Information über die Vertreterversammlung

Am 31. Juli 1977 bestätigte die Vertreterversammlung des IDV als sein höchstes Organ, das sich aus den Vertretern der im IDV zusammengeschlossenen nationalen Deutschlehrerverbände zusammensetzt, den Beitritt neuer nationaler Verbände. Es handelt sich um folgende Verbände:

- Sektion Deutsch als Fremdsprache des Verbandes der Fremdsprachenlehrer in der Volksrepublik Bulgarien,
Vorsitzende: *Prof. Anna Tliewa*, Sofia
- Vereinigung der Deutschlehrer von Ontario (Kanada),
Vorsitzender: *Prof. Manfred Kuxdorf*, Waterloo
- Norwegischer Deutschlehrerverband,
Vorsitzender: *Lekt. Kjell Björnskaug*, Haslum
- Neuphilologischer Arbeitskreis der Slowakischen Akademie der Wissenschaften,
Vorsitzender: *Prof. William Schwanzer*, Bratislava
- Verband der Deutschlehrer der UdSSR,
Vorsitzende: *Prof. M. Borodulina*, Moskau.

Mit dem Beitritt des sowjetischen Deutschlehrerverbandes ist einer der grössten Deutschlehrerverbände Mitglied des IDV geworden.

Information über die Buchausstellung

Im Rahmen der V. IDV-Tagung fand eine internationale Buchausstellung statt, an der sich 22 Länder (Belgien, Bulgarien, Bundesrepublik Deutschland, CSSR, Dänemark, Deutsche Demo-

kratische Republik, Elfenbeinküste, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Island, Japan, Jugoslawien, Mali, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Sowjetunion, Ungarn, mit insgesamt rund 1100 Titeln (etwa 1500 Exemplare) beteiligten. An der nach Sachgebieten gegliederten Ausstellung hatten Lehrmaterialien für die Hand des Schülers bzw. Lehrhilfen und Anleitungen für den Lehrer den grössten Anteil. Eine grosse Anzahl von Produktionen bezog sich auf das Thema der Konferenz, also die Lehreraus- und -fortbildung. Dabei zeigte sich im Vergleich zu früheren Jahren allgemein eine zunehmende Hinwendung zu landeskundlichen Sachverhalten und eine stärkere Berücksichtigung literarischer Texte. Daneben waren neue Wörterbücher für den Fremdsprachenunterricht im Fach Deutsch und — in einem naturgemäss geringeren Umfang — interessante Arbeiten der germanistischen Literaturwissenschaft vertreten.

Der IDV möchte auch an dieser Stelle den Kontaktpersonen der Mitgliedsverbände für die Buchausstellung für ihren ausgezeichneten Einsatz, und allen, die Ausstellungsstücke zur Verfügung gestellt hatten, herzlich danken.

Information über das Rahmenprogramm

Zu Anfang der Tagung gab es einen geselligen Abend mit einem Empfang des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR in der Mensa der Technischen Universität, Veranstaltungen die zu der guten Stimmung, in der die Tagung verlief, wesentlich beitrugen. Am Vorabend hatte der IDV den Organisatoren der 5. IDT und ihren Mitarbeitern bei einer Feierlichkeit gedankt, wobei der stellvertretende Minister Prof. Heidorn im Namen der Gäste sprach.

Über 120 interessierte Teilnehmer der 5. Internationalen Deutschlehrertagung nahmen am Dienstagnachmittag an einem Forum mit leitenden Vertretern des Rates der Stadt Dresden, an ihrer Spitze, Dr. Zimutka, Stadtrat für internationale Beziehungen und Tourismus, teil. In der über 2 1/2-stündigen Diskussion, die durch den Film "Dresden — blühende Stadt am Strom" eingeleitet worden war, beantworteten ausserdem Vertreter des Stadtrats die sachlichen und interessierten Fragen der Tagungsteilnehmer.

Zum gleichen Zeitpunkt hatten sich ebenfalls über 120 Teilnehmer der 5. Internationalen Deutschlehrertagung zu einem Gespräch mit

dem Schriftsteller Kurt David eingefunden. Nachdem Kurt David aus seinem neuen Buch "Freitags wird gebadet" vorgelesen hatte, entspann sich eine lebhafte und nachkundige Diskussion

Am Donnerstagnachmittag lasen die Schriftsteller Eva und Erwin Strittmatter aus ihren zu erscheinenden Arbeiten vor einem sehr grossen und begeisterten Publikum im Festsaal am Weberplatz. Ein Höhepunkt im Rahmenprogramm der Tagung.

- Gleichzeitig fand eine Aussprache statt mit
- Prof. Dr. Doris Müller, Prorektor der Pädagogischen Hochschule Dresden,
 - Prof. Dr. Wolfgang Arnold, Prorektor für Erziehung und Ausbildung der Technischen Universität Dresden,
 - Prof. Dr. Wilhelm Schmidt von der Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam,

- und Vertretern weiterer Bildungseinrichtungen der DDR

über das Hochschulwesen der DDR, insbesondere die Lehrerbildung und Lehrerweiterbildung.

Das Rahmenprogramm umfasste ferner Vorführungen von Kurz- und Dokumentarfilmen im Rundkino, Prager Strasse, ein Kammerkonzert im Bankettsaal der Albrechtsburg in Meissen, Besuch der berühmten Kunstsammlungen Dresdens, Stadtbesichtigung und Exkursionen in die sächsische Schweiz, nach Meissen - Moritzburg und Freiberg. Bei der Schlussveranstaltung am Freitagvormittag fesselte Gisela Max die etwa tausend Zuhörer mit ihrer einmaligen Vorführung von Chansons von gestern und heute.

An der V. Internationalen Deutschlehrertagung nahmen 834 Deutschlehrer und Germanisten aus 47 Ländern teil.

Schlusswort des Präsidenten des IDV, Prof. Hyldgaard-Jensen

Beim Abschluss der V. Internationalen Deutschlehrertagung in Dresden möchte ich im Namen des IDV unseren Gastgebern für eine sehr gelungene Tagung danken.

Ich glaube im Namen aller Teilnehmer zu sprechen, wenn ich Ihnen im buchstäblichen Sinne "1000mal Dank" sage.

Unser Dank gilt dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, dem Komitee für den Sprachunterricht in der DDR, der Technischen Universität Dresden und deren Institut für Angewandte Sprachwissenschaft und der Stadt Dresden.

Der Oberbürgermeister Gerhard Schiff versprach in seiner Begrüssung, dass die Stadt Dresden sich bemühen werde, uns ein guter Gastgeber zu sein. Dieses Versprechen haben Sie zu 100% gehalten.

Die Organisatoren, Prof. Rössler, Prof. Reinhardt und Dr. Baumann und ihre vielen Mitarbeiter, haben uns wertvolle Erlebnisse innerhalb und ausserhalb des Programms bereitet; und sie haben es mit einer Grosszügigkeit und in einer Atmosphäre der Freundlichkeit getan, die uns im Herzen wohl tun.

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhme, wies in seiner Einführungsansprache auf die Bedeutung der IDV-Tagung für die Völkerverständigung hin. Ich bin

überzeugt, dass dieser Zweck des IDV auch in Dresden erfüllt worden ist — durch die vielen guten persönlichen Kontakte, die im Laufe der Tagung zustande gekommen sind — mit Deutschlehrern, mit Institutionen, mit Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik — und mit Kollegen aus 48 Ländern.

Ich danke den Organisatoren und allen ihren Mitarbeitern, die sich so gut um uns bemüht haben; und ich danke allen Referenten, Sektions- und Arbeitsgruppenleitern für ihren ausgezeichneten Einsatz.

Allen unseren Mitgliedern und allen Teilnehmern an der V. IDT wünsche ich, dass sie das, was sie hier in Dresden gelernt und erlebt haben, in guter Erinnerung behalten werden und dass sie es in ihrer Tätigkeit verwerten werden. Vergessen Sie nicht, dass der IDV auch zwischen den grossen Tagungen arbeitet! Ich wünsche Ihnen gute Arbeitslust und ich danke Ihnen für alles, was Sie selber zu der Tagung in Dresden beigetragen haben: etwa 130 Referate, zahlreiche wertvolle Diskussionsbeiträge, Aufgeschlossenheit und guten Humor.

Liebe Freunde! Kommen Sie gut nach Hause! Und auf Wiedersehen auf der nächsten Tagung!

Hiermit erkläre ich die V. Internationale Deutschlehrertagung als abgeschlossen.

Die Vortragstitel der Sektionen

Charakteristisch für die Arbeit in den Sektionen war die gelungene Synthese von praktischen und theoretischen Themen.

Unmittelbar an die 8 - 10 Vorträge, für die eine Dauer von 15 Minuten stipuliert war, schlossen sich lebhaft Diskussionen an, in denen es zu einem regen Gedankenaustausch und zur Anknüpfung wertvoller Kontakte kam. Man entdeckte immer wieder: "Aha, die haben ja die gleichen Probleme!"

Der wissenschaftliche und pädagogische Standard der vorgetragenen Papiere war hoch.

SEKTION 1

Sprachgebrauch und Sprachnorm

2.8.1977

W. HARTUNG (Deutsche Demokratische Republik): Linguistisches Normenkonzept und gesellschaftliche Wirklichkeit

P.11. NELDE (Belgien): Lexikalisch-semantische Besonderheiten einer deutschsprachigen Minderheit

4.8.1977

S. ATANASSOWA (VR Bulgarien): Versuch einer Klassifikation der grammatischen Kategorien

K.H. BAUSCH (Bundesrepublik Deutschland): Zur Behandlung stilistischer Variation im Unterricht - diskutiert ans Modusgebrauch in der gesprochenen deutschen Standardsprache

L. PROKOPOWA (UdSSR): Regelmechanismus der melodischen Akzente in den Modellen der terminalen Satzintonation der deutschen Sprache

4.8.1977

J. EICHHOFF (Bundesrepublik Deutschland): Normprobleme im Bereich der territorialen Dubletten des Deutschen

L. SALIVEIT (Norwegen): Deutsch wie ein Deutscher was ist das?

A. RECK (Frankreich): Aspekt und Zeit des deutschen Verbs in der Gebrauchsnorm

SEKTION 2

Beziehungen zwischen Muttersprache und Fremdsprache und ihr Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht

2.8.1977

A.L. KARLIN (UdSSR): Zur Frage der Erfassung des interferenzgefährdeten Lehrstoffes

J. ZECH (Deutsche Demokratische Republik): Mutter spreche und Fremdsprache im Verhältnis zur semantischen Strukturierung des Bewusstseins

A.P. ROSSEN (Dänemark): Die Übersetzung im Deutschunterricht

E. PRONAY (VR Ungarn): Ähnlichkeit und Unterschiedlichkeit der Bedeutungsübertragung in zwei Sprachen und ihre Rolle in der Beherrschung der Fremdsprache

4.8.1977

P. PETKOW (VR Bulgarien): Die gegenseitige Ergänzung des Fremdsprachen- und des Muttersprachenunterrichts in der Entwicklung der kommunikativen Sprachfertigkeiten

J. CAMPBELL (Grossbritannien): Beziehungen zwischen Muttersprache und Fremdsprache und ihr Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht.

M. PAPP (VR Ungarn): Zu einigen Schwierigkeiten für Deutschlernende Ungarn beim Gebrauch des Passivs

P. BASSOLA (VR Ungarn): Übersetzungsmöglichkeiten des präpositionalen Attributs ins Ungarische

4.8.1977

M. DYHR (Dänemark): Die Satzverschränkung im Dänischen und Deutschen

J.P. VERNON (Frankreich): Besondere Fragen im Unterricht der deutschen Aussprache

R. SIMEONOVA (VR Bulgarien): Korrektive deutsche Phonetik für Bulgaren

G. ERDEI (VR Ungarn): Zur Fehleranalyse im Unterricht des Übersetzens

P. JORDENS (Niederlande): Die Anwendung von Strategien auf der Grundlage der Unterscheidung sprachspezifisch – sprachneutral

SEKTION 3

Besonderheiten des modernen Fortgeschrittenen-Unterrichts

2.8.1977

1. KELLING (Deutsche Demokratische Republik): Determinierende Faktoren für Planung und Lehrmittelerarbeitung auf dem Gebiet des Sprachunterrichts für ausländische Deutschlehrerstudenten

U. FÖRSTER (Deutsche Demokratische Republik): Berufsspezifische sprachliche Ausbildung von Deutschlehrern

W.F.W. LOHNES (USA): Die Ausbildung von Lehrassistenten an amerikanischen Hochschulen

4.8.1977

H. W. BLAASCH (Bundesrepublik Deutschland): Authentische Texte als Kommunikationsanlässe im Fortgeschrittenenunterricht

K. TOBY-TERESZYNSZKA (VR Polen): Zur Entwicklung der Kompetenz des freien Sprechens bei den Germanistikstudenten

DEUTSCH

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von L. Kaiser.
Herausgegeben vom Herder-Institut der Karl-Marx-Universität
Leipzig

Deutsch — Ein Lehrbuch für Ausländer

CHEMIE

Eine Einführung in die Fachsprache

2. Auflage. 1975

268 Seiten. 66 Seiten Vokabular. 62 Abbildungen. Festeinband 10.--
M Bestell-Nr. 575 778 7 - Dt. f. Ausl. — Chemie

Deutsch — Ein Lehrbuch für Ausländer

PHYSIK

Eine Einführung in die Fachsprache

3. Auflage. 1977

267 Seiten. 66 Seiten Vokabular. 98 Abbildungen. Festeinband 10.--
M Bestell-Nr. 575 779 5 — Dt. f. Ausl. — Physik

Deutsch — Ein Lehrbuch für Ausländer

BIOLOGIE

Eine Einführung in die Fachsprache

2., überarbeitete Auflage. 1977

211 Seiten. 80 Seiten Vokabular. 54 Abbildungen. Festeinband 10.--
M Bestell-Nr. 576 030 2 — DFA — Biologie

Deutsch — Ein Lehrbuch für Ausländer

MATHEMATIK

Eine Einführung in die Fachsprache

2., durchgesehene Auflage. 1978

225 Seiten. 26 Seiten Vokabular. Festeinband 10.--
M Bestell-Nr. 576 149 5 — DFA Mathematik

Unsere Literatur ist durch den internationalen Buchhandel zu beziehen oder direkt
beim Verlag



VEB

VERLAG ENZYKLOPADIE LEIPZIG DDR—701

Leipzig, Gerichtsweg 26

J. JUIIASZ (VR Ungarn): Grammatik in der Deutschlehrerausbildung

W. DRUSHININA (UdSSR): Zur Frage der Auswahl des grammatischen Stoffes und der methodischen Verfahren

4.8.1977

H. LAMMERS (Dänemark): Besonderheiten der modernen Fortbildung von Fremdsprachenlehrern

M.K. BORODULINA (UdSSR): Zur Fortbildung der Deutschlehrer an Hochschulen der UdSSR

SEKTION 4

Fragen der fachsprachlichen Ausbildung und Weiterbildung

2.8.1977

H.ROSSIPAL (Schweden): Fachsprachen als Systeme Wissens- und Wertungspostulaten — Sachwissen als integrierter Teil der Sprachkompetenz

E. ONDRCKOVA (CSSR): Effektivierung des Unterrichtsprozesses auf Grund der exakten Analyse der Fachtexte

J. HEGEDÜS (VR Ungarn): Grammatische und semantische Probleme im Fremdsprachenunterricht

G.K. FLUSSOWA (UdSSR): Spezielle Aspekte der Zieltätigkeit Verstehendes Hören bei der komplexen Entwicklung von kommunikativem Können in der mündlichen Sprachausübung der fachsprachlichen Ausbildung

4.8.1977

M. GERBERT (Deutsche Demokratische Republik): Fachbezogener Sprachgebrauch

1. PERSSON (Schweden): Zur Problematik der Entwicklung des Leseverständnisses deutscher Fachtexte. Zu einem im germanistischen Institut in Lund durchgeführten Test

J. DAUTZENBERG (Frankreich): Die lexikometrische Forschung oder Einführung in die Fachsprache

M. TEMNJALOWA (VR Bulgarien): Über den Gebrauch der Infinitivverbindungen in der elektrotechnischen Fachliteratur und einige Schwierigkeiten ihrer Übersetzung ins Bulgarische

SEKTION 5

Die Bedeutung der Textlinguistik und Stilistik für den Fremdsprachenunterricht

2.8.1977

W. NULLEN (Bundesrepublik Deutschland): Didaktische Überlegungen zur Pragmalinguistik

W. SCHMIDT' (Deutsche Demokratische Republik): Fachwissenschaftliche Voraussetzungen einer effektiveren mündlichen und schriftlichen Sprachgestaltung

S. WEBER (Deutsche Demokratische Republik): Zur Anwendung der Kommunikationsverfahren in der Fremdsprachenausbildung

4.8.1977

0. MOSKALSKAJA (UdSSR): Die kompositorische Mikrostruktur des Textes

5. STOJANOVA-JOVCEVA (VR Bulgarien): Zur Beschäftigung mit der Stilistik im Fremdsprachenunterricht für Fortgeschrittene

4.8.1977

M. GORODNIKOWA (UdSSR): Semantische Grundlagen der Textorganisation und emotionalen Textwirkung

G. MERKT (Schweiz): Theoretisch-didaktische Überlegungen zu einigen Verunsicherungsfaktoren beim Verstehen fremdsprachlicher Texte.

SEKTION 6

Zur Funktion der Grammatik im Fremdsprachenunterricht

2.8.1977

N.H. SOKOLOWA (UdSSR): Zur methodischen Typologie des grammatischen Stoffes

G. HELBIG (Deutsche Demokratische Republik): Grammatik und Fremdsprachenunterricht

IL FELTKAMP (Niederlande): Generative Satzanalyse

M. SZCZODROWSKI (VR Polen): Sprachsysteme und das glottodidaktische Gefüge

4.8.1977

J. TAKACS (VR Ungarn): Zur Funktion der Grammatik in Anbetracht der Einheit von Kenntniserwerb und Könnensentwicklung im Deutschunterricht

P. BORISSEVIC (VR Bulgarien): Zur Grammatik für den Germanistikstudenten im Ausland

A. DITTMER (Dänemark): Betrachtungen über die Analyse des Satzes 'sie liess die Zeitung fallen' K: E. SOMMERFELDT (Deutsche Demokratische Republik): Zur Modellierung von Sätzen auf der Grundlage ihrer Semantik

E. SPITZ (CSSR): Deutsch — eine agglutinierende Sprache?

4.8.1977

J. CHROMECKA (CSSR): Zu Problemen der Übung und Festigung des präpositionalen Infinitivs auf der Mittelstufe der Sprachaneignung

E. PANE'TH (Grossbritannien): Funktionelle Grammatik für den englischen Schüler

E. MARKO (CSSR): Zur Frage des Systems in der deutschen substantivischen Flexion

K A. IIEIDOLPH (Deutsche Demokratische Republik): Kasus bei Appositionen — Regeln und ihre Konsequenzen Für die Vermittlung

SEKTION 7

Moderne Methoden und Verfahren zur effektiven Gestaltung der mündlichen Sprachausübung

2.8.1977

J. VAN WEEREN (Niederlande):

Diskussionsgestaltung im paarweisen Arbeiten

W. DRUSHININA (UdSSR): Zum Problem der methodischen Aufbereitung von Lehrmaterialien zur Entwicklung der Sprechfertigkeit

L. NIEDER (Bundesrepublik Deutschland): Problematisierung der Situation des Lerner im kommunikativen Sprachunterricht

WASSILEWA (VR Bulgarien): Fragen der Erziehung und die Entwicklung des freien Sprechens im Unterricht

4.8.1977

L. HOFMANN (VR Ungarn): Die Ausbildung der Kommunikationsfähigkeit bei Erwachsenen

J. WENZEL (Deutsche Demokratische Republik): Zur Entwicklung des Sprechens mit Hilfe aufbereiteter Tonbandmaterialien im Deutschunterricht (Fortgeschrittenenstufe)

H. SCHREIBER (Deutsche Demokratische Republik): Zum Einsatz tonloser Filme bei der Entfaltung des freien Sprechens in der Lehrerweiterbildung

D. WELITSCHKOWA (VR Bulgarien): Wechselwirkung der Sprachtätigkeiten Lesen und Sprechen im Fremdsprachenunterricht

4.8.1977

E. MELKUMJAN (UdSSR): Grammatikunterricht in funktionaler Sicht

O. WELIN (Schweden): Intonationsstrategien

R.D. HALL (USA): Fremdsprachenlautung im Unterricht — ein Beitrag zur menschlichen Verständigung

C. RESCHKE (USA/Bundesrepublik Deutschland): Das Prüfen mündlicher Sprechfertigkeit im Fremdsprachenunterricht

SEKTION 8

Neue Erkenntnisse und Erfahrungen einer kommunikativ orientierten Übungsgestaltung

2.8.1977

A. ILIEWA (VR Bulgarien): Zu den Relationen zwischen den methodischen Kategorien Ziel-Stoff-Methode im Deutschunterricht

B. WEIS (Bundesrepublik Deutschland): Möglichkeiten einer Lehrbuchgestaltung Flur den Anfängerunterricht, die als Lernziel die kommunikative Kompetenz vorsieht

K. HANSKOV (Dänemark): Probleme der Binnendifferenzierung

4.8.1977

N.I. GES (UdSSR): Zum psychologischen Aspekt des Übungssystems für die Entwicklung des Sprechens

H.-W. SCHAFER (Bundesrepublik Deutschland): Mitteilungsnormen als ein Aspekt der kommunikativen Kompetenz

4.8.1977

G. DESSELMANN (Deutsche Demokratische Republik): Zur Stimulierung und Lenkung kommunikativer sprachlicher Handlungen durch die Gestaltung von Kommunikationssituationen

K.G. BRANZELL (Schweden): Deutschunterricht auf Bestellung — Einige Probleme

SEKTION 9

Zur Effektivierung der Wortschatzarbeit

2.8.1977

P. CHMIEL (VR Polen): Zum Problem des Grundwortschatzes im Deutschunterricht

G. KEMPSKE (Deutsche Demokratische Republik): Normatives Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache

M. KEPRTOVA (CSSR): Eine solide Wortschatzgrundlage — wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung des freien Sprechens

A. PECK (Grossbritannien): Wortschatz für den alltäglichen Sprachgebrauch

4.8.1977

A. BALLWEG-SCHRAMM und H. SCHUMACHER (Bundesrepublik Deutschland): Projekt eines Verbvalenzwörterbuchs auf semantischer Basis

J.P. PONTEN (Belgien): Strukturelle Semantik und Fremdsprachenunterricht

S. LJUBIMOWA (UdSSR): Zur Wortschatzarbeit in der Unterrichtsstunde

M. LÖSCHMANN (Deutsche Demokratische Republik): Wortschatzarbeit als integrierter Bestandteil der Entwicklung des freien Sprechens

4.8.1977

J. VAVERKOVA (CSSR): Zusammengesetzte Substantive (deutsch-slowakische Parallelen, Äquivalenz, Wortschatzarbeit)

F. KEMPTER (Deutsche Demokratische Republik): Zur Rolle und Bedeutung von Wortbildungskennnissen im Fremdsprachenunterricht

SEKTION 10

Stand, Aufgaben und Probleme bei der Entwicklung und dem Einsatz visueller, auditiver und audiovisueller Lehr- und Lernmittel

2.8.1977

H. BREITUNG (Deutsche Demokratische Republik): Audiovisuelle und programmierte Lehr- und Lernmittel als Komponenten didaktisch-methodischer Komplexlösungen

A. KUPKOVIC (CSSR): Lehrer und Schüler beim Einsatz von Programmen im Sprachlabor

H. v. FABER (Bundesrepublik Deutschland): Probleme bei der Herstellung und dem Einsatz technischer Lehr- und Lernmittel für Deutsch als Fremdsprache

4.8.1977

G. TRABING (Neuseeland): Deutsch durch Filme: Erfahrungen und Anregungen

J. GOMEZ (Belgien): Zusammenfassung der Kommunikation: Einsatz des Videorecorders im Fremdsprachenunterricht. Bericht über ein Experiment

M. HAGNER (USA): Einige Erfahrungen mit der Filmserie "Guten Tag! Wie geht's? "

E: G. KIRSCHBAUM (Deutsche Demokratische Republik): Zur Nutzung von Fernsehkursen im Fremdsprachenunterricht der allgemeinbildenden Schulen der DDR

4.8.1977

J. NITECKA (VR Polen): Zur visuellen Semantisierung im intensiven Fremdsprachenunterricht

R. KÖNIG (Deutsche Demokratische Republik): Der Einsatz visueller Mittel unter dem Aspekt des Zusammenhangs von Kenntniserwerb und Könnensentwicklung

O. DREIKANT (UdSSR): Leistungskontrolle mit Hilfe audiovisueller Lernmittel

W. PFEIFFER (VR Polen): Zur Problematik der Präparation und Evaluation von glottodidaktischen Materialien

SEKTION 11**Literatur im Fremdsprachenunterricht****2.8.1977**

E.M. BATLEY (Grossbritannien): Richtlinien für einen "relevanten" Literaturunterricht

M.D. GORODNIKOWA (UdSSR): Literarische Texte im Unterrichtsprozess an Fremdsprachenhochschulen und -fakultäten der UdSSR

L. PRUTTING / R. GOLL (Bundesrepublik Deutschland): Leseabsichten im Umgang mit dramatischen Texten

K. KOCZY (VR Polen): Zur Rolle des Literaturunterrichts an den Oberschulen in der VR Polen

W. PALLUS (Deutsche Demokratische Republik): Literarischer Text und literaturfunktionale Zusammenhänge im Deutschunterricht für Fortgeschrittene

4.8.1977

D. KOLDIJK (Niederlande): Literaturwissenschaft und ihre Relevanz für den fremdsprachlichen Unterricht

E HOLLY (Grossbritannien): Literatur im Fremdsprachenunterricht

E. ARNDT (Deutsche Demokratische Republik): Die Arbeit mit literarischen Texten als Beitrag zur Entwicklung sprachlichen Könnens

L. SIMON (CSSR): Zur Arbeit mit literarischen Texten bei der Ausbildung von Lehrern für das Fach Deutsch als Fremdsprache

R. HESSKY (VR Ungarn): Literatur in der Deutschlehrerausbildung

4.8.1977

B. TERRAY (CSSR): Zur Stellung der Literatur im Deutschunterricht an den slowakischen Gymnasien

M. LODGE. (Grossbritannien): Einige Bemerkungen zur Literatur im Deutschstudium

G. KIRCHHOFF (Bundesrepublik Deutschland): Prosa und Lyrik im Unterricht von Zielsprachen

G. SCHRÖDER (Deutsche Demokratische Republik): Fremdsprachenunterrichtliche Zielsetzung und künstlerische Texte

SEKTION 12**Landeskunde im Fremdsprachenunterricht****2.8.1977**

V. SOLOVJAN (UdSSR): Linguo-Landeskunde im Fremdsprachenunterricht

G. FISCHER (Deutsche Demokratische Republik): Landeskunde und literarischer Text

K. KASKI (Finnland): Bericht über das finnische Landeskunde-Projekt und das dabei entstandene Landeskunde-Material

H. CHRIST (Bundesrepublik Deutschland): Landeskunde als sprachendidaktisches Prinzip

4.8.1977

F. SCHMÖE (Bundesrepublik Deutschland): Ist die Landeskunde im Fach 'Deutsch als Fremdsprache' als Faktor der Lernmotivation überschätzt worden?

K. MARSIK (CSSR): Einige Überlegungen zu den Aufgaben der Landeskunde in der Lehreraus- und -weiterbildung aus der Sicht der Zielsetzungen an den Grund- und Mittelschulen der CSSR

G. WEISS (USA): Die Stadt — ein didaktisches Modell der kontrastiven Landeskunde

D. AUER (Deutsche Demokratische Republik): 'Landeskunde DDR' als Bestandteil der Ausbildung ausländischer Germanistikstudenten an der Karl-Marx-Universität Leipzig

M. KUXDORF (Kanada): Kulturkurse als Grundlage und Ergänzung des Sprach- und Literaturstudiums

4.8.1977

J. MEJDAHL (Dänemark): Landeskunde im Deutschunterricht des dänischen Gymnasiums

A. JORGENSEN (Dänemark): Landeskunde im Deutschunterricht des dänischen 'Höheren Vorbereitungsexamens'

B. STENHOLM (Schweden): Die Darstellung der deutschsprachigen Länder in schwedischen Lehrbüchern ihr das Fach Deutsch

J.G. OLSCHANSKI (UdSSR): Zur lexikographischen Erfassung landeskundlicher Informationen

A. DONATH (VR Polen): Landeskunde im Deutschunterricht für Germanisten und nichtgermanistische Philologen



VAV DUN

Auf
deutsch,
bitte! 3



Weitere Neuerscheinungen:

Franz Eppert
Deutsche Wortschatzübungen Band 2
DM 7,80, Hueber-Nr. 1293

Lothar Jung
Notizen und Mitteilungen
Kurztexte nun Leseverstehen
DM 5,-, Hueber-Nr. 1303

Gerhard Kirchhoff
Fertigkeit Schreiben — Teil 2
DM 8,-, Hueber-Nr. 1257

Roland Schäpers
Wir und unsere kleine Stadt
A story for young people of today
DM 4,-, Hueber-Nr. 1295



Deutsch

Das Hueber-Programm 1977

Wir sind dabei! — Band 3

von Joachim Gradewald

184 Seiten, mit Zeichnungen und Fotos, kart. DM 11,-,
Hueber-Nr. 1264

Mit diesem Band ist das Deutsch-Lehrwerk für 10-16 jährige Schüler abgeschlossen. Er führt die Lernenden von der Mittel- bis zur Oberstufe, setzt die Spracharbeit systematisch fort und vermittelt landeskundliche Inhalte. Der Anhang enthält *eine* Übersicht der in Band 1-3 gebotenen Themenbereiche, Redewendungen und grammatischen Kapitel.

Auf deutsch, bitte! — Band 3

von Karel Van Dun

176 Seiten, mit Fotos und Zeichnungen, karr. DM 12,80,
Hueber-Nr. 1128

dazu bereits lieferbar Aufnahme sämtlicher Lektionstexte auf einem Tonband (DM 120,-) bzw. 2 Compact-Cassetten (DM 50,-)

„Auf deutsch, bitte!“ ist ein dreiteiliger, teilweise audiovisueller Kurs für den Unterricht mit 10-18 jährigen. Die Texte von Band 3 orientieren sich thematisch an Interessen und Problemen von Jugendlichen und bilden gleichzeitig landeskundlich weiter. Es folgen dann Grammatikdarstellungen, die jeweils mit Übungen verknüpft sind, und ein Fragenkatalog. Den Schluss bildet eine Zusammenstellung der Grammatik aller drei Bände.

MNF

Hinführung zur mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachsprache

von Hellmut Binder und Rosemarie Buhlmann

Teil 1: Mathematik

384 Seiten, mit Abb., kart. DM 24,-, Hueber-Nr. 1297 Teil

2: Physik

296 Seiten, mit Abb., karr. DM 20,-, Hueber-Nr. 1298 Teil

3: Chemie In Vorbereitung

Der im Auftrag des Goethe-Instituts erstellte programmierte Sprachkurs vermittelt die grundlegende Fachterminologie der drei Gebiete und zeigt, wie man deutsche Fachtexte rationell liest. Ausserdem lernen die Ausländer, bei denen „Grundstufe II“-Kenntnisse vorausgesetzt werden, die wichtigsten fachsprachlichen Strukturen.

Max Hueber Verlag

Krausstr. 30 D-8045 Ismaning/München

Protokoll der Vertreter- versammlung am 31.7. 1977

Anfang 19 Uhr im Klub der Intelligenz in
Dresden.

1. Der Präsident begrüsst die Vertreter der
Verbände. Abwesend sind:
Societe Francois Closset
Ikatan guru bahasa Jerman Indonesia
Deutschlehrerverband Bandu Goonewardene,
Colombo

Koreanische Gesellschaft für Germanistik
Deutschlehrerverband der Türkei

2. Par. 8 erscheint nach Par. 4 auf der
Tagesordnung.

3. Die Aufnahme der in Anlage 1 genannten
Verbände wird bestätigt, dazu kommt die
Aufnahme des slowakischen
Neuphilologenverbandes. Einzelmitglieder
werden nötigenfalls aufgenommen (Indien).

4. Das Wahlkomitee:

1. Siliakus, Australien
2. Ohrt, Schweden
3. Gontarczyk, Polen

8. Die Vorschläge zur Änderung der
Wahlordnung durch den Vorstand und den LMS
werden diskutiert. Nachdem keine neuen
Argumente vorgetragen werden und die
Vertreterversammlung nicht zur Entscheidung
kommt, wird die weitere Diskussion bis zur
zweiten Versammlung vertagt.

5. Tätigkeitsbericht, siehe Anlage 2.

6. Kassenbericht, siehe Anlage 3.

7. Die in Par. 5 und 6 genannten Berichte
werden gebilligt.

*Fortsetzung der Vertreterversammlung am 5.
August im Haus der Professoren*

8. fortgesetzt

Die Vertreter stimmen dem Vorschlag des
Vorstandes hinsichtlich der Wahlordnung mit 24
für und 6 dagegen bei 2 Enthaltungen zu.

9. Präsident begrüsst die Vertreter. Der "alte"
Vorstand zieht sich darauf zurück.

Vorlage der Kandidatenliste zu den
Vorstandswahlen durch das Wahlkomitee:

1. Präsident: Karl Hyldgaard-Jensen
 2. Generalsekretär: Dick Koldijk
 3. Schatzmeister: Rudolf Zellweger
 - 4 und 5: Maria Borodulina UdSSR, Waldemar
Pfeiffer, Polen
- Kassenprüfer: Die Herren Schiltknecht und
Bondi

10. Die vorgeschlagenen Kandidaten werden
mit Akklamation gewählt. Der Präsident dankt im
Namen des Vorstands für das Vertrauen.

11. Die Herren Schiltknecht und Bondi werden
gewählt.

12.a. SAG: Ein vorläufiger Eindruck: Die SAG
wäre auf der Tagung nicht genügend präsentiert
worden. Eine Struktur der SAG wird dem
Vorstand auf der nächsten Vorstandssitzung
angeboten. Die SAG 2.2 hat sich für die
kommende Periode angemeldet. Prof. Rössler
teilt mit, dass alle Tagungsteilnehmer den
Tagungsbericht empfangen werden. Zwischen 30
und 50 Referaten (von den etwa 130) werden
gedruckt.

12.b. Rundbrief: Vorläufig wird der "Rundbrief"
noch in Schweden erscheinen. Der Vorstand
bleibt nach wie vor für den Inhalt verantwortlich.

12.c. 6. IDT: in der 1. Augustwoche 1981, Ort:
hoffentlich Zürich. Thema: Lehrer und Lernende
im Deutschunterricht. Da aber in 3 Jahren eine
Vertreterversammlung gehalten werden soll,
könnte diese Versammlung mit einem Seminar
verbunden werden. Auch in anderen Ländern
wären Seminare (Symposien) möglich, besonders
da, wo SAG's arbeiten.

12.d. Die Finanzen sehen ziemlich gesund aus,
obwohl der Mitgliedsbeitrag nicht geändert wird.
Polen und Schweden haben erklärt, prüfen zu
wollen, ob sie als FIPLV - angeschlossene
Verbände dem IDV einen Mitgliedsbeitrag zahlen
können. Den übrigen Verbänden wird empfohlen,
ihre Möglichkeiten hierzu auch zu prüfen.

12.e. Siehe d.

13.a. Im Herbst wird eine Umfrage gehalten.
Aus den Ergebnissen hofft der neue Vorstand
Initiativen für die SAG-Arbeit zu fördern.

13.b. Alle vorgeschlagenen Satzungsänderungen
werden gebilligt. Ausserdem wird Art. 3
hinzugefügt: "Er lässt sich dabei vom Geist der
Völkerverständigung leiten."

14. Die Mitgliedsverbände werden dazu angeregt,
die Bezeichnung "Mitglied im Internationalen
Deutschlehrerverband" auf ihren
Geschäftspapieren anzugeben. Im
Zusammenhang mit dieser Angabe kann das
Signet des IDV verwendet werden.

14.a. Ein Dankeswort an alle Mitglieder und
Hilfskräfte des Organisationskomitees in Dresden
wird auf Initiative Jan Blauws (Niederlande)
beschlossen.

14.b. Dr. Berta Steffelbauer dankt im Namen der Vertreter für eine wohlorganisierte Tagung.

15.a. Der Präsident begrüsst die neuen Mitglieder im Vorstand: Maria Borodulina und Waldemar Pfeiffer, die ihrerseits für das Vertrauen danken.

15.b. Abschließend dankt der Präsident den

scheidenden Vorstandsmitgliedern Rosengren und Szulc und den Vertretern für ihren Einsatz.

Bergentheim, Niederlande, 11.9.1977

Dick Koldijk

Generalsekretär

Anlage 1 zum Protokoll der Vertreterversammlung

NEUE VERBÄNDE

Die folgenden Verbände haben einen Antrag auf Mitgliedschaft im IDV gestellt:

14.5.1976:

Der Norwegische Deutschlehrerverein/Norsk tysklaererforening.

Adr.: Postboks 1004, Universitetet i Oslo.

Blindem, Oslo 3, Norwegen.

Vorsitzender: Univ.lektor Kjell Björnskau.

Mitglieder: Deutschlehrer aller Stufen.

Satzungen: Ja. Neugebildeter Verband.

SAG: Ja, SAG 2 im Entstehen begriffen.

Zielsetzung: Deckt sich mit der des IDV.

Siehe Rundbrief 18!

Mitgliedsbeitrag: als Direktverband.

21.2.1977:

Der Verband der Deutschlehrer der UdSSR/APNJA

Adr.: Moskauer staatliches pädagogisches Institut "Maurice Thorez",

Metrostrojewskaja-Str. 38, 119034, Moskau G-34 UdSSR

Vorsitzende des Nationalkomitees: Rektor, Prof. Dr.habil. M. Borodulina, Moskau.

Mitglieder: Mittel- und Hochschul-Deutschlehrer, Germanisten und Fachleute auf dem Gebiet der Methodik des Deutschunterrichts. Mitgliederzahl: 980.

Satzungen: Ja. Neugebildeter Verband.

Zielsetzung: Förderung der Untersuchungen auf dem Gebiet der Germanistik, Einsatz für die Deutschlehraus- und -weiterbildung, Aufnahme der Kontakte und Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Deutschlehrern in anderen Ländern. Deckt sich mit der Zielsetzung des IDV.

Mitgliedsbeitrag: als Direktverband.

15.4.1977:

Sektion Deutsch als Fremdsprache des Verbands der Fremdsprachenlehrer in der Volksrepublik Bulgarien.

Adr.: Fakultät für westliche Sprachen an der

Universität Sofia, Boul. "Busski" 15
Sofia, Bulgarien.

Vorsitzende: Prof. Anna Iliewa, Sofia.

Mitglieder: Deutschlehrer an Mittel- und Hochschulen und Fachleute auf dem Gebiet der Fremdsprachenmethodik.

Mitgliederzahl: ca. 300.

Satzungen: Ja. Neugebildeter Verband.

Zielsetzung: Wie die Zielsetzung der APNJA. Deckt sich mit der des IDV.

Mitgliedsbeitrag: als Direktverband.

10.5.1977:

The Ontario Association of Teachers of German. University of Waterloo, Department of German and Slavic Languages and Literatures

Waterloo, Ontario, Canada N2L 3 G1

Vorsitzender: Prof. Manfred Kuxdorf,

Waterloo. Mitglieder: Hochschulgermanisten und Deutschlehrer der höheren Schule.

Mitgliederzahl: ca. 200.

Satzungen: Ja, der Verband besteht seit langem. Zielsetzung: entsprechend der des IDV, vor allem die Zusammenarbeit von Schule und Universität auf dem Gebiet des Deutschunterrichts. Mitgliedsbeitrag: als Direktverband.

5.5.1977:

Der Slowakische Neuphilologenverband Kruzok modernych filologov, Bratislava

Vorsitzender: Prof. Ph.Dr. William Schwanzer, (Sc.)

Besteht seit 30. Juni 1972

Austrittsantrag

5.5.1977:

Der mexikanische Deutschlehrerverband bittet den Vorstand, den Austritt des Verbandes aus dem IDV zu akzeptieren, da der Verband sich nicht hat konstituieren können.

Anlage 2 zum Protokoll der Vertreterversammlung

Tätigkeitsbericht des Vorstands 1974-77

Über die Tätigkeit des Vorstands seit der 3. Vertreterversammlung 1974 in Kiel sind die Mitgliedsverbände laufend informiert worden. Die Berichte wurden in den Rundbriefen Nr. 14, 15, 16, 17, 18, 19 abgedruckt und sollten somit alle Verbände erreicht haben. Ich gebe deshalb hier nur eine kurze Zusammenfassung.

Die 4. Internationale Deutschlehrertagung in Kiel.

Der Bericht über die 4. I.D.T. wurde 1974 unter dem Titel "Grundfragen der Methodik des Deutschunterrichts und ihre praktischen Verfahren" von Dr. Funke im Hueber Verlag, München, herausgegeben. Freixemplare wurden den Verbänden und den Teilnehmern aus den sozialistischen Ländern zur Verfügung gestellt.

Eine Erfahrungsauswertung wurde im Herbst 1974 durch eine Umfrage an die Mitgliedsverbände durchgeführt und das Ergebnis im Rundbrief 14 veröffentlicht. (Die Besprechungen in den Zeitschriften der Verbände waren im grossen und ganzen positiv, die wichtigste Kritik ging darauf hinaus, dass einige Vorträge zu theoretisch gewesen seien).

Mitgliedsverbände:

1974 wurden die folgenden Verbände aufgenommen:

1. Der österreichische Deutschlehrerverband.
2. Der belgische Germanisten- und Deutschlehrerverband.
3. "Sprogsam" Dänemark.
4. Die Associazione Italiana dei Docenti di Lingua e Letteratura Tedesca.
5. Ikatan guru bahasa Jerman Indonesia.
6. New Zealand Association of Language Teachers.
7. Sri Lanka Deutschlehrerverband.

Mit Ausnahme von New Zealand handelt es sich um Direktverbände.

Der österreichische Deutschlehrerverband ist mit dem Tode des Vorsitzenden wieder ausgeschieden.

5 neue Verbände haben diesmal den Antrag auf Mitgliedschaft gestellt.

Der IDV wird demnach 38 Verbände umfassen; davon sind 18 Direktverbände.

Satzungsänderungen und Wahlordnung:

Laut Beschluss der Vertreterversammlung in Kiel sollte der Vorstand die Satzungen und die Wahlordnung vom Jahre 1971 umarbeiten und Änderungsvorschläge der Verbände anfordern.

Ein Änderungsvorschlag wurde vom Vorstand herausgearbeitet und den Verbänden zugestellt. Wir hoffen, dass die Satzungen damit eine voll-gültige Form gefunden haben.

Der Sitz des Präsidiums ist das Institut für germanische Philologie der Universität Kopenhagen gewesen. Die Sekretariatsarbeit wurde hier mit einem sehr geringen Kostenaufwand ausgeführt.

Die Universität Kopenhagen und der dänische Forschungsrat haben die Teilnahme des Präsidenten an FIPLV-Sitzungen und Kongressen finanziert.

Die Rundbriefe sind regelmässig mit 3 Nummern pro Jahr von der Generalsekretärin und ihrem Redaktionsgehilfen Wolfgang Koch am Deutschen Institut der Universität Lund herausgegeben und distribuiert worden. Umfragen zum Inhalt des Rundbriefs wurden veranlasst. Die Nachbarschaft der Redaktion zum Sitz des Präsidiums hat sich als sehr positiv für die Rundbriefaktivität erwiesen.

SAG: Im Herbst 1974 wurde eine Umfrage an die Verbände durchgeführt, um die SAG-Tätigkeit zu fördern. Ständige Arbeitsgruppen sind in Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien, Italien und der Schweiz etabliert bzw. fortgeführt worden. Finanziell kann *der* IDV nur internationale Projekte unterstützen, die nationale SAG-Tätigkeit nicht. In einem Falle hat der IDV bei den oberen Schulbehörden des Landes interveniert, um Unterstützung der SAG-Arbeit zu erwirken.

Regionale Symposien wurden vom IDV viermal arrangiert: Für SAG-Mitarbeiter aus Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark SAG 1 und SAG 2 in Kopenhagen 1976 und 1977, für SAG IV-Mitarbeiter aus Holland, Belgien und der Schweiz in Kusel 1976. Der SAC Koordinator Dick Koldijk hat zur Gründung von SAG's in den USA aufgefordert.



**AKADEMIE-VERLAG
BERLIN**

Deutsche Demokratische Republik

Das erste umfassende Werk für den deutschsprachigen Raum

WÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE

Herausgegeben von Ruth Klappenbach und Wolfgang Steinitz

*Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der Akademie
der Wissenschaften der DDR*

Das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache ist ein Bedeutungswörterbuch. Es enthält die geläufigen Stichwörter des Alltagswortschatzes und darüber hinaus landschaftlich begrenzten Wortschatz sowie eine Auswahl von Fachwörtern. Die Bedeutungen werden u.a. mit Hilfe von Synonymen erklärt, in ihren grammatischen Formen vorgestellt, in typischem Kontext gezeigt und mit Zitaten aus der schönen Literatur und der Tagespresse belegt. Daneben bietet das Werk Hinweise auf Herkunft und Aussprache von Fremdwörtern. Das besondere Verdienst dieses Wörterbuches liegt darin, dass es zum ersten Male in der Lexikographie der deutschsprachigen Länder den Wortschatz einem stilistischen Bewertungssystem zuordnet.

Vom vierten Band an trägt das Wörterbuch den sprachlichen Unterschieden zwischen der DDR und der BRD, die sich seit dem Erscheinen der ersten Lieferung infolge der gegensätzlichen gesellschaftlichen Entwicklung herausgebildet haben, Rechnung. Es stellt die Unterschiede im Wortschatz zwischen der DDR und der BRD konsequent auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Weltanschauung dar.

*Bestellungen an eine internationale Buchhandlung
oder direkt an den Verlag erbeten*

Band 1: A — deutsch

8. Auflage

1977. 800 Seiten — gr. 8° — Leinen 48,— M
Best.-Nr. 7509250 (3035/1/1-10)

Band 2: Deutsch — Glauben

4. Auflage

1977. 800 Seiten — gr. 8° — Leinen 48,— M
Best.-Nr. 7509680 (3035/11/11-20)

Band 3: glauben — Lyzeum

3. Auflage

1977. 820 Seiten — gr. 8° — Leinen 48,— M
Best.-Nr. 7517023 (3035/111/21-30)

Band 4: M — Schinken

2. Auflage

1977. 800 Seiten — gr. 8° — Leinen 48,— M
Best.-Nr. 7524100 (3035/IV/31-40)

Band 5: Schinken Vater , vater —

1. Auflage

1976. 800 Seiten — gr. 8° — Leinen 48,— M
Best.-Nr. 7529470 (3035/V/41-50)

Band 6: väterlich — Zytologie 1.

Auflage

1977. Etwa 480 Seiten — gr. 8°
etwa 30,— M
Best.-Nr. 7531458 (3035/VI/51-56)

*Jede Einzellieferung umfasst 80 Seiten im
Format 17 x 26 cm zum Preis von 4,— M*

Das Thema der SAG 1 ist "Landeskunde im Deutschunterricht". Berichte aus Finnland und Dänemark werden in der Sektion 12 von A. Jörgensen, L. Mejdahl und K. Kaski erstattet.

SAG 2: "Reduktion und Differenzierung des Lernstoffes nach Altersstufen im Deutschunterricht." Dazu: "Intonationsstrategien" (SAG 2:2 in Göteborg. Bericht durch O. Welin).

SAG 3: "Unterrichtsmitschau" leidet an der Tatsache, dass die Dimension der technischen Geräte in den verschiedenen Ländern nicht einheitlich sind.

SAG 4: "Literatur im Deutschunterricht". Ein Bericht wird in der Sektion 11 erstattet (Dick Koldijk).

Zusammenarbeit mit andern Sprachlehrvorständen und anderen Verbänden.

Der IDV ist Mitglied der FIPLV und hat Sitz im FIPLV-Vorstand. Auf den Sitzungen der FIPLV vertraten den IDV Rudolf Zellweger und Aleksander Szulc (Posnani 1974 und Paris 1976), Karl Hyldgaard-Jensen (Washington, Paris 1975).

Der IDV hat seit 1974 auch Kontakt mit der Association for Applied Linguistics = AILA aufgenommen. Die IDV-Mitgliedsverbände stellten etwa 20 Referenten für die Sektion "Deutsch für Ausländer" auf dem AILA-Kongress in Stuttgart 1975.

Ab 1975 arbeitet der IDV mit dem "Arbeitskreis für Deutsch als Fremdsprache des DAAD" zu-

sammen und nimmt an den Jahrestagungen und Seminaren der AKDaF teil. 1976 war der IDV an der Planung der ersten amerikanischen internationalen Deutschlehrertagung der AATG in Philadelphia, USA beteiligt. Unsere Verbände stellten 14 Referenten, deren Reisekosten von den jeweiligen Regierungen getragen wurden. Mit dem Weltverband der Spanischlehrer, AEPE, und der Englischlehrer, IATEFL, hat der IDV unverbindliche Kontakte gehabt.

Teilnahme an internationalen Projekten und Umfragen:

Der IDV hat Information über den Deutschunterricht zu der UNESCO-Untersuchung "The Teaching of Foreign Language", zur CILT und zur FIPLV beigesteuert.

Kontakte mit den IDV-Mitgliedsverbänden: Die Vorstandsmitglieder möchten gern alle Mitgliedsverbände besuchen. Leider geht das nicht aus finanziellen Gründen. So konnten nur die folgenden Länder besucht werden: Dänemark, Schweden, Italien, Grossbritannien, Frankreich, Belgien, die Schweiz, USA, Polen, UdSSR.

Der Vorstand bemüht sich, die Sitzungen nach neuen Mitgliedsländern zu verlegen und hat die Praxis eingeführt, dass der Vorsitzende des IDVMitgliedsverbands im Gastland zu den Vorstandssitzungen eingeladen wird. Solche Kontakte haben sich als sehr ergiebig gezeigt

Karl Hyldgaard-Jensen

ANZEIGENPREISE GESENKT!

Rundbrief 22 erscheint Ende März 1978. Bitte beachten Sie unseren neuen Anzeigentarif:

1 /1 Seite sfr. 600,- (DIN A4)
1/2 Seite sfr. 300,-
1/4 Seite sfr. 150,-
Beilagen sfr. 250,- pro Seite/Exemplar
(bei grösseren Beilagen bitte Preis einholen)

Anzeigen für Rundbrief 22 müssen spätestens am 1. Februar 1978 bei uns eingehen, Beilagen am 28. Februar. Einsendeschluss für Beiträge ist der 15. Februar 1978.

IDV - Rundbrief 23 erscheint am 1. Juni 1978

Anlage 3, Kassenbericht des Schatzmeisters

Vierte ordentliche Vertreterversammlung, Dresden, 31. Juli
 1977 Punkt "6" der Tagesordnung: KASSENBERICHT 1974-
 1975-1976: s. dazu: *Rundbriefe 14* (April 1975) - 17 (Mai 1976) -
 19 (März 1977)

BETRÄGE IN SCHWEIZERFRANKEN

EINNAHMEN	1974	1975	1976
Kassenstand bei Jahresbeginn (übertrag)	15.215,55	22.159,90	24.026,05
Mitgliedsbeiträge der Verbände	2.185,15	2.037,50	2.076,15
Mitgliedsbeiträge, Einzelmitglieder	00,00	40,00	60,00
Zuwendungen	33.362,02	31.300,03	25.034,09
Sonderzuwendung (4. IDT Kongressbericht)	7.662,25	00,00	
Werbung in den Rundbriefen	00,00	1.000,00	1.750,00
Rückerstattung der Kosten für die 3. ord. Vertreterversammlung	11.429,00	00,00	00,00
Bankzinsen (nach Abzug der Spesen und Steuern)	53,80	64,32	29,32
TOTAL	69.907,77	56.601,75	52.975,52
AUSGABEN			
Büro-Spesen, allgemeine	5.135,45	3.796,75	4.909,05
Rundbriefe, Redaktionshilfe	546,00	2.159,80	2.162,80
Rundbriefe, Druck	1.916,00	4.485,70	5.213,51
Druckzuschuss, Kongressbericht 4. IDT (Kiel)	5.300,00	00,00	00,00
Reisespesen, Vorstand	9.305,21	11.397,55	6.053,22
Taggelder + Hotelkosten, Vorstand	10.193,53	4.865,00	2.583,62
3. ord. <i>Vertreterversammlung</i>	11.302,00	00,00	00,00
SAG, Zuschüsse	146,00	871,00	6.428,00
FIPLV Panschalbeitrag	250,00	250,00	250,00
Repräsentation: (1974:4. IDT - 1975: Ankauf von Kongressberichten)	3.612,68	4.727,90	1.420,21
Bankspesen, Überweisungen	41,00	22,00	53,26
TOTAL	47.747,87	32.575,70	29.073,67
Kassenstand bei Jahresende (übertrag)	22.159,90	24.026,05	23.901,85

Neuchatel (Schweiz), den 10. Juli 1977

der Schatzmeister

K.R. Zellweger

DER NEUE VORSTAND DES IDV

Am 5. August wählte die Vertreterversammlung des IDV den neuen Vorstand, der aus den folgenden Mitgliedern besteht:

Karl Hyldgaard-Jensen, Dänemark (Präsident)
Dick Koldijk, Niederlande (Generalsekretär)
Rudolf Zellweger, Schweiz (Schatzmeister)
Maria Borodulina, UdSSR (Beisitzer)
Waldemar Pfeiffer, Polen (Beisitzer)

Die ersten drei, die wiedergewählt wurden, stellten sich im Rundbrief 14 vor. Für die beiden neugewählten Vorstandsmitglieder seien die folgenden Daten angeführt:

Frau Dr. habil. *Maria Borodulina* ist Professor und Rektor am Institut "Maurice Thorez", Moskau, einem staatlichen pädagogischen Institut, das Fremdsprachenlehrer und Dolmetscher ausbildet. Frau Borodulina ist Methodikerin und Mitautor des Lehrplans für Hochschulmethodik für Germanistikstudierende. Ausserdem hat sie mehrere Lehrbücher für Deutsch sowie methodische Schriften veröffentlicht.

Frau Borodulina ist Vorsitzende des Nationalkomitees für den Verband der Deutschlehrer der UdSSR (APNJA), der auf Initiative des staatlichen pädagogischen Instituts gegründet wurde mit Unterstützung von zahlreichen Mittel- und Hochschuldeutschlehrern sowie auch Germanisten und Fachleuten auf dem Gebiet der Methodik des Deutschunterrichts. Sie und der sowjetische Deutschlehrerverband APNJA mit 980 Mitgliedern vertreten einen sehr grossen Anteil der Deutschlehrer der Welt, ca. 75.000 von ca. 160.000.

Dozent Dr. habil. *Waldemar Pfeiffer* ist Lehrbeauftragter für die Methodik des Deutschunterrichts an der Adam-Mickiewicz-Universität, Poznan. Er kommt aus der Praxis, ist Vorsitzender der Kommission für Lehrmaterialien in der kommenden 10-klassigen Oberschule Polens und Generalsekretär des Polnischen Neophilologenverbandes *Polskie Towarzystwo Neofilologiczne* Zarzad Glowny. Herr Pfeiffer hat mehrere Abhandlungen und Aufsätze über Themen innerhalb der Glottodidaktik veröffentlicht. Er hat sich ausserdem als ein fähiger Organisator bewährt. Sein Verband hat im Rahmen der FIPLV und mit einem Vertreter im IDV-Vorstand seit sechs Jahren stets die Tätigkeit des IDV geför-

dert.

Als Kassenprüfer wurden *Wilfried Schiltknecht*, Schweiz, und *Alfredo Bondi*, Italien, wiedergewählt

Der Sitz des IDV-Präsidiums bleibt nach wie vor das Institut für germanische Philologie der Universität Kopenhagen und die Redaktionsanschrift des IDV-Rundbriefs das Germanistische Institut der Universität Lund, Redaktor *Wolfgang Koch*.



Dank an die scheidenden

Vorstandsmitglieder

Nach den Vorstandswahlen im Haus der Professoren, Dresden, dankte der Präsident den beiden Vorstandsmitgliedern, die sich nach eigenem Wunsch zurückgezogen hatten und deshalb nicht kandidierten.

Professor *Aleksander Stute*, Krakow, war Mitglied des Vorstands 1971-77. Der IDV ist ihm zu grossem Dank verpflichtet, weil er dazu beigetragen hat, die forschungsmässige Seite der Aktivitäten des IDV zu stärken. Seine Arbeiten auf dem Gebiet der Germanistik und der Fremdsprachenpädagogik haben einen beachtenswerten Beitrag zur laufenden Debatte geliefert, und seine sich daran anschliessenden Hauptreferate auf der 4. IDT in Kiel und auf dem 12. Weltkongress der FIPLV in Washington haben die Farben des IDV in ausgezeichneter Weise verteidigt. Es ist mit Genugtuung zu begrüssen, dass die hochstehende polnische Glottodidaktik auch künftig im Vorstand vertreten sein wird.

Im Namen aller IDV-Mitglieder danke ich *Aleksander Szulc* für seinen Einsatz im Dienste des Verbandes und im Namen des alten Vorstands für seine stets bewiesene Loyalität gegenüber der Zusammenarbeit im Vorstand.

Professor *Inger Rosengren*, Lund hat während ihrer dreijährigen Amtsperiode als Generalsekretär des IDV und als Redaktor des Rundbriefs sehr verdienstvoll das Gesicht des IDV nach aussen gewahrt und verbessert. Der IDV-Rundbrief ist unter ihrer Leitung zu einem regelmässig erscheinenden und finanziell und inhaltlich gut

funktionierenden Informationsorgan geworden, das sogar die Ehre erfahren hat, international zitiert zu werden. Es ist Inger Rosengren gelungen, tüchtige Mitarbeiter zu finden, so dass die Weiterführung des Rundbriefs in Schweden gesichert ist. Der IDV ist Inger Rosengren für ihre grossartige Leistung als Schriftleiterin sehr dankbar.

Als Mitglied des Vorstands möchte ich Inger Rosengren für ihren Beitrag zum Festhalten des Diskussionsniveaus auf einer hohen Ebene und für ihre Sachlichkeit, die sich bei vielen Gelegenheiten zugunsten einer rationalen Lösung auswirkte, sehr herzlich danken.

Karl Hyldgaard-Jensen

5TH INTERNATIONAL CONGRESS OF APPLIED LINGUISTICS

MONTREAL, AUGUST 21-26 1978

ORGANIZED BY THE CANADIAN ASSOCIATION OF APPLIED LINGUISTICS (CAAL)
UNDER THE AUSPICES OF THE
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF APPLIED LINGUISTICS (IAAL)

Experts from all over the world will meet and discuss the latest developments in the many fields of applied linguistics, including:

First and Second Language Teaching and Learning

Bilingualism and Multiculturalism

Contrastive Linguistics

Translation

Lexicology

Computational Linguistics

Stylistics

Semiology

Communication Theory

Psycholinguistics

Neurolinguistics

Speech Therapy

Applied Phonetics

Sociolinguistics

Language Planning and Policy

Previous Congresses:

NANCY 1964

CAMBRIDGE 1969 COPENHAGEN 1972

•STUTT GART 1975

Information:

Jacques D. Girard

Secretary of the AILA Congress 1978

University of Montreal

Box 6128

Montreal 101, Canada

VERBÄNDE STELLEN SICH VOR

Der Verband der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur in der VR Bulgarien

Der Verband der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur in der VRB wurde im Dezember 1973 gegründet. In kurzer Zeit entstanden 28 Bezirksfilialen.

Der Verband der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur hat 1200 Mitglieder, darunter etwa 280 Deutschlehrer. Die Mitglieder des Verbandes sind Fremdsprachenlehrer an verschiedenen Lehranstalten — Oberschulen, Fachschulen, Hochschulen und Universitäten.

Dem Verband steht die Aufgabe bevor, die wissenschaftlichen und pädagogischen Untersuchungen auf dem Gebiet des Fremdsprachenunterrichts zu unterstützen, an der Erhöhung der wissenschaftlichen und unterrichtsmethodischen Vorbereitung der Fremdsprachenlehrer mitzuwirken und die notwendigen Voraussetzungen zur Entwicklung des wissenschaftlichen Schaffens zu sichern.

Der Verband der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur ist ein kollektives Mitglied des Verbandes der Wissenschaftler in Bulgarien. Er steht in Verbindung mit ähnlichen internationalen Organisationen, und zwar mit den internationalen Verbänden der Englisch-, Französisch- und Deutschlehrer, die kollektive Mitglieder der Internationalen Föderation für lebende Sprachen sind (FIPLV).

Unter der Leitung des Verbandes wurde im März 1976 eine nationale wissenschaftliche Konferenz in den Städten Sofia, Plowdiw und W. Timowo durchgeführt. Auf der Konferenz wurden die gegenwärtigen Tendenzen der Anwen-

dung technischer Hilfsmittel im Fremdsprachenunterricht behandelt.

Im Februar 1977 fand eine Plenarsitzung des Verbandes der *Lehrer* für Fremdsprachen und Literatur in Sofia statt, auf der organisatorische Fragen behandelt und das Statut geändert und ergänzt wurde. Es wurde der Entschluss gefasst, engere Kontakte zwischen der zentralen Leitung des Verbandes und den Bezirksfilialen herzustellen, und die Beziehungen zwischen den Fremdsprachenlehrern an den Ober-, Fach- und Hochschulen zu vertiefen, sowie gegenseitige Besuche und Zusammenkünfte zwecks Erfahrungsaustausch zu organisieren.

Im Jahre 1977 wurde eine Zusammenkunft der Stadtfiliale in Sofia mit den Mitgliedern der Bezirksfiliale in Plewen veranstaltet. Es wurden interessante Vorträge gehalten und Erfahrungen zu Fragen des Fremdsprachenunterrichts ausgetauscht.

Regelmässig werden Konferenzen von den Bezirksfilialen veranstaltet, auf denen die Referenten Wissenschaftler von der Fakultät für westliche Philologien sind. Auf diese Weise leistet der Verband einen ständig wachsenden Beitrag zur Erhöhung der wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikation der Fremdsprachenlehrer und zur Herstellung eines engeren Kontaktes zwischen der Fakultät und den Praktikern.

Die erste Tagung des Verbandes der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur wird im April 1978 stattfinden. Das Thema der Tagung lautet: "Die Rolle des Fremdsprachenlehrers in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Tätigkeitsbericht der SPASRI 1974 - 1977

1. Weiterbildungsveranstaltungen

Herbst 1974 in Siders
2-tägiger Kurs
Prof. HOFFMANN, Lahr, BR Deutschland
Zur Didaktisierung deutscher Texte
(Gebrauchsliteratur u.a.)

November 1974 in Baden (GV des
VSG) 2-stündiges Gespräch mit
Kollegen
Der Literaturunterricht in der Schule: pro
und contra

Frühling 1975 im Rahmen der Studienwoche
der Schweizer Sekundarlehrer
Montreux 7:12.4.75
Prof. L. ROHNER
Die neuere Kurzgeschichte
Anschliessend las Peter BICHSEL vor.

Herbst 1975 (mit Romanisten) in Sitten
Symposium über die Zweisprachigkeit,
Bilinguismen

Es wirkten mit
Prof. RUFFIEUX, MUELLER, Pere SAUGE
(Fribourg)
Mme Prof. TABOURET-KELLER
(Strassburg)
Prof. KOLDE, RAEKEL (Genf)

Frühling 1976 (mit anderen
Fremdsprachlehrern: Ag, Ro, Ru) in les
Plans s/Bex COMMUNICATION ELEVES-
PROFESSEURS

TZI (Themenzentrierte interaktionelle
Methode) für Fremdsprachenlehrer
1 Woche mit Hilfe der Prof. Dr. Jean-Paul
GONSETH und Charles BURI

Herbst 1976 in Baden (AG des VSG)
1 Nachmittag
Prof. 13. HOESCHENSTEIN: die
literarische I7bersetzung
J: B. LANG: der Deutschunterricht in den
Primarschulen der Schweiz

Herbst 1976 in Haute-Nendaz (mit D)
3-tägiger Kurs: die Literatur in der DDR
(Prof. GERDTS erkrankt)
Mlle Prof. Janine BUENZOD (Genf)

Prof. R. CHARBON (Genf)
Dr. W. BRETTSCHEIDER
Prof. R. ZELLWEGER
(Neuenburg) Günter de
BRUYN (Berlin)

Frühling 1977 in Cartigny
3-tägiger Kurs: die heute gesprochene
deutsche Sprache
Prof. U. ENGET. (Mannheim)
Prof. F.-J. BERENZ (Freiburg)
Dr. G. KOLDE (Genf)
J: B. LANG (Genf)

2. Publikationen

- Df-info 3 Nummern
3. Mitarbeit zur Vorbereitung des FIPLV-
Kongresses Luzern 1978
 4. Stellungnahme usw. zur Einführung des
Deutschunterrichts in der Primarschule
 5. SAG IV
 6. Vorausgesehen: neue SAG mit Belgiern
 7. Verschiedene Kontakte mit Kantonal-
Eidgenössisch- und
Internationalbehörden.

C. Borel

NEUE VORSTÄNDE

Belgien
Belgischer Germanisten- und Deutschlehrerverband
(BGDV) Vrijheidslaan 17 Avenue de la Liberte
B — 1080 BRÜSSEL

Präsident:
Vize-Präsidentin:
Schriftführer:
Schatzmeister:

R. Duhamel
A. Dehusscher
P. Messmann
E. Leonardy

Italien
Associazione Italiana Docenti Di Lingua E Letteratura Tedesca
ADILT
Villa Sciarra Wurts
Via Calandrelli 25
I — 00153 ROMA

Präsident:
Vizepräsident
(für Universität):
(für Schule):

P. Chiarini

L. Zagari
M. Buonvino

Japan

Japanische Gesellschaft für Germanistik LH. Likubundo-Verlag
113 Tokyo Bunkyo-ku
Hongo 5-30-21

Präsident:

S. Hamakawa

Zuständig für auswärtige Beziehungen und Vorsitzender des
Japanischen Deutschlehrerverbandes
Geschäftsführer

T. Haykawa
M. Ohashi
Y. Nakajima
T. Morikawa
N. Kimura

Schatzmeister:

Redaktionsleiter:

Schweiz

Comite de la S.P.A.S.R.I.

Präsident:

W. Soder
Chemin de la Gradel122
CH — 1224 Chene-Bougeries

Vizepräsidentin:

U. Chabrier
Avenue du Lignon 25
CH - 1 2 1 9 Le Lignon

Schriftführerin:

E. Hay
Crets de champel 30
CH — 1206 Genf

Schatzmeister:

A. Golan
Avenue du Gros-Chene 37 bis
CH—1213 Onex

LITERATUR

Heinold, Ehrhardt (Hrsg.): *Spektrum des Geistes 1978*. Ein Querschnitt durch das Literaturschaffen der Gegenwart. 27. Jahrgang des Literaturkalenders. Hardebeck: LESEN Verlag GmbH. 144 Seiten mit 64 Abbildungen und zahlreichen Faksimiles, kartoniert 14 Mark. Sonderausgabe mit Ringheftung und Aufstellkassette 16 Mark.

ISBN 3-8 7 7 2 0-008-0 Buchausgabe 3-87720-009-9 mit Ringheftung in Aufstellkassette

Der Literaturkalender "Spektrum des Geistes" liegt jetzt im 27. Jahrgang vor. Er wurde 1951 von Hartfrid Voss gegründet. Im Laufe der Jahre wurden annähernd 1.500 Autoren in Wort und Bild vorgestellt. Ein jährlich fortgeführtes kumuliertes Gesamtregister für alle Jahrgänge schlüsselt diese einzigartige Übersicht über das Literaturschaffen der Gegenwart auf.

Von jedem Autor findet der Leser ein Porträtfo-

to, eine Vita und einen charakteristischen Text des Autors bzw. eine Würdigung seines Werkes aus berufener Feder, dazu natürlich bibliographische Hinweise auf die lieferbaren Bücher. In jedem Jahrgang des Literaturkalenders sind einige Lyriker mit Handschriftenproben vertreten.

Unter den Autoren, die der soeben erscheinende 27. Jahrgang 1978 vorstellt, findet man u.a. aus Anlass des 100. Geburtstages Martin Buber, Alfred Döblin und Egon Frieden. Im übrigen spannt sich der Bogen der Autoren von Romanciers wie Dieter Wellershoff, Herbert Rosendorfer und Elisabeth Plessen zu Sachbuchautoren wie Arthur Koestler und zu Politikern wie Mao Tse-Tung und Wissenschaftlern wie Lutz Röhrich, Heinz Kindermann und Hans Jürgen Eyssenck.

(Siehe auch Rezension von Egon Bork in Rundbrief 20.)

Jürgen Eichhoff, *Wortatlas der deutschen Umgangssprachen*. Erster Band. 53 Seiten Text +54 Atlasblätter. 22,5 mal 27,5 cm. Francke Verlag, Bern und München 1977. Paperback sfr. 48,-

Heisst es *Viertelviertel nach 6* oder *viertel 7*, *Viertel/viertel vor 6* oder *dreivierteil 6*? Verwendet man *Traktor*, *Trecker*, *Schlepper*, *Zugmaschine* oder *Bulldog*? Heisst es *Harke* oder *Rechen*? *Putzt* man oder hat man *Reinemachen* oder *macht* man gar *sauber*? Was ist eigentlich eine *Esse* oder ein *Rauchfang*? Wo sagt man *tschüss*, *adjö*, *ade*, *Servus*, *tschau*, *salu*, *salz*, *mach's gut*?

Diese grosse Auswahl verunsichert jeden, der Deutsch als Fremdsprache lernt. Während andere Sprachen meist ein Zentrum haben, von wo aus eine mehr oder wenig einheitliche Eigensprache beeinflusst wird, gibt es im deutschsprachigen Gebiet nicht nur drei bis vier nationale Abarten des Deutschen, sondern innerhalb dieser Gruppen viele Untergruppen, die so weit auseinandergehen, dass man in Nachbarstädten sogar gänzlich andere Wörter verwendet für den selben Gegenstand, ohne dass dies mit *ändern* Wörtern der Fall zu sein braucht. Dies führt dazu, dass man keine scharfen Grenzen ansetzen kann, sondern für eine Menge Begriffe unterschiedliche Übergänge verzeichnen muss.

Diese Verhältnisse sind besonders ausgeprägt bei Wörtern, die in der gehobenen Sprache selten vorkommen. *Buch* heisst nun einmal überall *Buch*, aber für die Bezeichnung für "Rutschbahn auf dem Eis" gibt es im Atlas 99 Wortformen!

Kein Wunder, dass diese Verhältnisse ein lockendes Ziel für einen pragmatischen Philologen sind. Im Frühjahrssemester 1970 einigten sich die Studenten der Germanistik mit ihrem Professor, einen breiten Vorstoss in dieses Feld zu machen. 7 Jahre lang hat man in etwa 400 grossen und kleinen Ortschaften mündlich und schriftlich herausgefunden, wie man *dort* in der täglichen Umgangssprache dies und jenes ausdrückt. Dass solche Beantwortungen bei einigen Wörtern dialektische Ausdrücke enthalten, die man in schriftlichem Gebrauch bescheiden mit Gänsefüsschen versehen würde, gilt bei "primitiven Wörtern" wie der genannte Begriff "Rutschbahn auf dem Eis". Wenn der Sprecher seine Variante mit einer vermutlich "feineren" Ausdrucksweise verwenden würde, müsste er seiner täglichen Umgehung etwas überheblich vorkommen.

Es gibt im Wortatlas vier Möglichkeiten für die Angaben: 1) Es gibt nur die angeführte Bezeich-

nung, 2) Es gibt zwei oder drei Meldungen, die nicht übereinstimmen, die gleichgestellt werden, 3) eine ist häufiger als die andere, 4) die erstere ist die Angabe einer jüngeren, die zweite die einer älteren Person.

Der Textteil gibt für jedes der Atlasblätter eine oft soziolinguistische Darlegung der vielen Aspekte der Angaben. Als Beispiel: In Österreich verwendet man für das gemeinsprachliche *Schluckauf Schnackerl(stossen)*, *Schnacke*(, *Schnackler*; als der vorige Papst krankhaft daran litt, verwandte man das zwar fremd klingende, aber höflichere Standardwort, *Schluckauf* das sonst nur ganz vereinzelt im südbayrisch-österreichischen Gebiet auftritt.

Der Wortatlas umfasst nicht Wörter, die klar von nationalen Grenzen getrennt sind, z.B. *Fahrrad* gegen *Velo* in der Schweiz. Leicht zu überschauen ist das Verhältnis *Samstag/Sonnabend*. Im Textteil liest man, dass die erstere Bezeichnung, wahrscheinlich aus Gründen der Deutlichkeit, immer häufiger auftritt. Unterhaltend sind Angaben wie die, dass an einer Stelle *der Kamin* vom *Schornsteinfeger* gereinigt wird, während er anderswo vom *Rauchfangkehrer* betreut wird.

Es wurde bei der Einsammlung von Wörtern ein so gut definiertes Fragematerial verwendet, dass man im grossen und ganzen davon ausgehen kann, dass es sich bei den Angaben um den selben Begriff handelt. Ein wenig schwierig ist ein Begriff, wie *Brötchen*, wo doch strichweise andere Formen und Grössen des Gebäcks auftreten. Erstaunlich ist die in keinem ändern lexikalischen Werk auftretende Angabe für "das Vormittagsfrühstück am Arbeitsplatz" in Baden-Schwaben *Vesper*, das ja bisher immer nur die späte Nachmittagszeit angedeutet hat. Es gibt überhaupt für viele Lexikographen manches zu ändern. Ein kurzer Vergleich mit den üblichen deutschen Wörterbüchern zeigten viele Obereinstimmungen. Solche Wörterbücher haben den grossen Nachteil, dass sie mit einer ganz kurzen Angabe den Verbreitungsumfang des betreffenden Wortes bezeichnen; sie müssen aber jetzt anhand dieses sorgfältig ausgearbeiteten Nachschlagewerkes revidiert werden. So müsste weit öfter der Begriff *Süddeutsch* aufgelöst werden. Das Beispiel *Vesper* zeigt dies besonders deutlich. Hier steht das badisch-schwäbische scharf abgegrenzt gegen das bayrische *Brotzeit*, das österreichische *Jause* (das noch mehr umfasst) und das präzise schweizerische *Znüni*, das sogar die Uhrzeit angibt.

Dieses Werk wird die Grundlage vieler Studien

werden. Auf dieser Grundlage, die vom Rezensenten stichprobenweise nachgeprüft wurde, lässt sich ein ganzer Fächer von sprachwissenschaftlichen Einzelstudien aufbauen. Warum heisst *der Traktor* (mit Ausläufern nach dem Westen) in Bayern fast ausschliesslich *Bulldog*? Warum breitet sich der *Metzger* auf Kosten des *Schlachters*, der *Fleischer* in der DDR auf Kosten des *Schlächters* aus? Warum heisst der *Klempner* in Südtirol *Hydrauliker*? Ist die Unterscheidung zwischen *zu Hause* und *nach Hause* eigentlich nicht überflüssig im Sprachhaushalt, weil doch die Bedeutung aus den Verben hervorgeht, jedenfalls hat *man* sich in Potsdam und Knittelfeld oft mit einer Form (*zu Hause*) begnügt.

Es wird aus dieser Darstellung hervorgehen, dass wir eine lang ersehnte Ablösung des alten Kretschmer erhalten haben. Die Prinzipien, die im Textteil gründlich und unter Anführung der einschlägigen Literatur behandelt werden, sind bedeutend ergiebiger als die Kretschmerschen, besonders ist der Kreis der Gewährsleute und die Auffassung des Grundbegriffs, der jetzt (zum *ersten Male* in der Germanistik) *Umgangssprachen* heisst, eine Mehrzahl, die sich während der Behandlung des riesigen Stoffes dem Autor aufdrängte.

Wissenschaftlich korrekt ist die Angabe bei jeder der 400 "Stellen". übersichtlicher wäre es gewesen, wenn *man* Farbenflächen vor sich hätte, oder jedenfalls Zeichen mit der gleichen optischen Schwere. Vieles lässt sich durch die Anmalung mit fluoreszenten Stiften erreichen, während man die einzelnen Atlasblätter studiert.

Im vorliegenden Buch werden 54 Wörter behandelt. Im zweiten Teil sollen weitere 71 erscheinen, darunter einige Angaben über Aussprache, z.B. die *Betonung* von *Tabak* und *Tunnel*.

Aus dem Inhalt dieses ersten Teiles seien noch Wörter wie *Junge/Jung*, *Putzfrau*, *Dachboden*, *Bürgersteig*, *Weihnachtsbaum*, *Springseil* und *klingleln* genannt.

Es ist selten, dass *man* ein streng wissenschaftlich aufgebautes Werk findet, das dermassen spannend und unterhaltend ist. Es sei jedem Deutschstudierenden und jedem *Deutschlehrer energisch* empfohlen.

Egon Bork

Ulrich Engel und Helmut Schumacher:
Kleines Valenzlexikon deutscher Verben.
(Forschungsberichte des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim. Band 31). 306 Seiten. Kart. 32.- DM. TBL Verlag Günter Narr, Tübingen 1976.

Im vorigen Jahre erschien der Bericht 30: Untersuchungen zur Verbalvalenz, der eine Sammlung von Dokumentationen zu diesem Problem ist. In Nr. 31 gibt es eine 100 Seiten umfassende Zusammenfassung der Prinzipien und, Richtlinien für die Darstellung in der Form eines Wörterbuches. Das Wörterbuch an sich umfasst etwa 200 Seiten mit 461 Verben. Der Praktiker bekommt hier eine genaue Auskunft über die Kombinerungsmöglichkeiten der Verben, und zwar in einer bedeutend konzentrierteren und einfacheren Weise als es bei dem bekannten Wörterbuch zur Valenz und Distribution Deutscher Verben der Fall ist. Das Buch ist nur als Vorläufer eines grösseren Werkes zu betrachten, das etwa 1500 Verben umfassen soll, es entspricht aber den ersten Anforderungen von Deutschlehrern in Ländern, die in ihren üblichen Hilfsbüchern keine genügenden Informationen besitzen.

Egon Bork

EINGESANDTE LITERATUR hueber vertag

H. Binder/R. Bullmann, *MNF. Hinführung zur mathe-matisch-naturwissenschaftlichen Fachsprache.* München 1977. Besprechung im nächsten Rundbrief.

Joachim Gradewald, *Wir sind dabei!* Band 3. Ein Lehrbuch für Deutsch. München 1977.

Karel v. Dun, *Auf Deutsch, bitte!* Band 3. München 1977.

Lesen Verlag Hardebeck
Erhardt Heinold (Hrsg.) *Spektrum des Geistes. Literaturkalender 1978.* 27. Jahr. Hardebeck 1977.